Der Mond-Bote
Kreis des Guten Willens
Wassermann-Vollmond 2006

Egghölzliweg 2 · CH-3074 Muri · Tel.+Fax. +41-31-9512877 · guter-wille@good-will.ch · www.good-will.ch

Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,
Ihm erbiete ich den Lotus meines Tages,
Ihm erbiete ich den Lotus meiner Nacht.

Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten *vom* Kreis des Guten Willens. *Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.*

Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.

MAGNET UND MAGNETISMUS

Kraftlinien

Dem ungeschulten Auge erscheint die Erde wie eine Masse träger Materie. Doch sie ist nicht bloss ein Klumpen Mineralien und etwas Wasser, sondern eine Einheit von vielen wirkenden Kräften. Sie ist eine Ansammlung von Bewusstseinseinheiten, die sich als Atome verhalten und die durch magnetische Kraftlinien zur Form eines Globus zusammengehalten werden. Die Materie bewegt und gestaltet sich entsprechend der Kraftlinien, die im Raum rund um die Erde existieren.

Während sich die Erde um ihre eigene Achse dreht, wirkt der von der Sonne bei ihrem täglichen Umlauf scheinbar beschriebene Kreis wie eine Induktionsspule, die eine elektrische Aufladung erzeugt. Rund um die Erde entwickelt sich ein elektromagnetisches Feld, und der Äquator wird auf beiden Seiten mit den strahlenden Energien der Sonne geladen. Die scheinbare südliche und nördliche Bewegung der Sonne webt die elektrischen Kraftlinien vom Wendepunkt des Krebses zum Wendepunkt des Steinbocks. Das elektromagnetische Feld manifestiert sich als der Vitalkörper der Erde. Die ätherischen Ströme umkreisen dabei die Erde und berühren ihre beiden Pole. So ist der Äquator keine vom Menschen geschaffene Trennungslinie, die ihm das Lesen der Weltkarte erleichtert. Er ist ein Gürtel, der das Zentrum aller magnetischen, elektrischen, vitalen, mentalen, buddhischen, ätherischen und astralen Strömungen bildet. Diese Strömungen sind dafür verantwortlich, dass die Erde materiell existieren und auf dem Meer der unsichtbaren Strömungen treiben kann.

Durch die Sonne geschieht die elektrische Arbeit, durch den Mond werden die magnetischen Kräfte empfangen. Diese elektromagnetischen Phänomene bilden die Vitalebene rund um unsere Erde, die von den Meistern *'Plenty of Prana'* genannt wird, 'Fülle von Prana'. Sie wird vom himmlischen Körper als das Leben des Planeten ausgearbeitet. Die Lebewesen auf dem Planeten tragen dieses Leben als das individuelle elektromagnetische Feld. Zwischen der Fülle des Pranas und den Kanälen des individuellen Pranas existiert eine Gemeinschaft. Die pranischen Kräfte sind die Grundlage aller Organe, sie werden beständig gebildet und entlang der Nerven erhalten. Die Nerven und Blutgefässe und alle Bestandteile des menschlichen Skeletts sind wie die Linien des Eisenstaubs, die das Kraftfeld um einen Magneten herum sichtbar machen. Die physische Form erscheint gemäss den Kraftlinien des Ätherkörpers, der den Hintergrund des physischen Körpers bildet. Wenn das Prana im Äther des Planeten mit unserer pranischen Kraft verbunden wird, empfangen wir pranische Energie im Überfluss, und der Körper wird dadurch belebt und magnetisiert.

Neuordnung

Der Unterschied zwischen einem Eisenstück und einem Magneten liegt in der Anordnung der Atome. In einem Magneten sind genau dieselben Atome wie in einem Eisenstück, doch ihre richtige Anordnung lässt den Magnetismus in Erscheinung treten. Magnetismus ist nicht sichtbar, nur dessen Wirkung in einem Magneten. Ebenso erkennen wir den Magnetismus des Bewusstseins nicht durch eine Radiographie des Gehirns, sondern nur durch die Phänomene, die er hervorruft. Wo es Ordnung gibt, strömt das Bewusstsein hindurch. Ist die Ordnung gestört, wird das Bewusstsein aufgehalten.

Ordnung hat eine magnetische Wirkung. In uns und um uns herum sollte Ordnung herrschen, in unserem Haus und an unserem Arbeitsplatz. Wenn z.B. unsere Frisur in Unordnung ist, reicht es schon aus, um die Unordnung in der Persönlichkeit zu verstärken. Es geschieht nicht aus Mode-

bewusstsein, dass man saubere, gut gekämmte Haare haben sollte: durch Ordnung können sich die höheren Strukturen besser durch uns manifestieren. Wenn wir geordnet und rhythmisch leben, werden wir magnetisch und ausstrahlend. Die magnetischen Ströme wandeln die niederen Träger um und das Licht der Seele kann dann durch unseren Körper strahlen. Je strahlender das Licht, desto stärker das magnetische Feld.
Rhythmus veranlasst Neuordnung. Die neue Ordnung errichtet die Kraftlinien und bewirkt das Fliessen der magnetischen Ströme. Alle Hauptaktivitäten unseres Leben sollten daher rhythmisch sein: Ein Rhythmus für Gebete und Meditationen, ein Rhythmus fürs Studieren und Arbeiten, fürs Essen und Ausruhen. Rhythmische Arbeit ist eine Aktivität des 7. Strahls und bringt magische Resultate hervor. Dies bedeutet, wir wandeln uns so stark, wenn wir einen Rhythmus aufnehmen und ihm folgen. Die meisten von uns sind in der Ausübung ihrer Praxis jedoch nicht beständig, und unsere Lebenssituationen behindern oft unsere Praxis. Hier muss Hilfe aus einer Quelle kommen, die wir von uns aus nicht erreichen können - Hilfe durch Gebet und durch die Gegenwart einer magnetischen Person, die in Buddhi lebt.
Für ein Eisenstück ist es schwierig, wenngleich nicht unmöglich, dass es ohne die Gegenwart eines Magneten magnetisiert wird - obwohl es in sich die Potenz trägt, auch ein Magnet zu werden. Ein kleiner Magnet kann bereits magnetisieren, aber selbst ein dickes Buch über Magnetismus hat keinerlei Wirkung aufs Eisen. Wir versuchen, die Welt zu täuschen, indem wir Literatur zu Bildung und Erziehung erklären. Bücherlesen bleibt ein mechanischer Prozess, wenn das Wissen keine Transformation bewirkt. Wenn wir nicht selbst magnetisch sind, hilft alles Diskutieren, Vergleichen oder Reden über Magnetismus nicht.

Magnetisches Sein

Der Magnet magnetisiert ein Eisenstück nicht durch Handeln, sondern durch sein magnetisches Sein. Der Magnet IST, er vermittelt ganz natürlich die Energien. Durch das Magnetisieren wird er auch nicht entmagnetisiert. Er hat kein Programm, seine Umgebung zu magnetisieren, sein Dasein erzeugt die magnetische Sphäre. In seiner Gegenwart ordnet sich alles neu. Der magnetische Aspekt bringt die Seele eines Suchenden dazu, dass sie von einem Lehrer angezogen wird. Die Gegenwart DES MEISTERS durch einen Meister bewirkt die notwendigen Umwandlungen im Suchenden. Diese Gegenwart ruft die Bewusstheit in uns wach, nicht eine Lehre oder eine äussere Beeinflussung. Auch nicht die Persönlichkeit eines Meisters und physische Nähe zu ihm. Den Suchenden wird empfohlen, sich nicht zu sehr mit der Persönlichkeit eines Meisters, sondern mit der Gegenwart DES MEISTERS vertraut zu machen.
Der Schlüssel dazu ist, die Gegenwart des Meisters zu empfinden. Sie ermöglicht es uns, in eine höhere Ordnung zu gelangen. Indem wir die Gegenwart eines grossen Meisters anrufen, setzen wir uns der Magnetisierung aus. Auch die Visualisierung des Meisters in der Meditation ist wie das Anrufen eines Magneten. In Wahrheit ist der Meister immer bei uns; wir stimmen uns auf seine Gegenwart ein und erhalten so den Magnetismus. Er bildet dann in jenen, die auf ihn ausgerichtet sind, ein Zentrum im Herzen, da Liebe die Grundlage ihres Handelns ist. Ohne eine besondere Disziplin verändern sich so ihre Lebensmuster in einer angenehmen und erfreulichen Weise, wie sich durch den Magneten Eisenstaub zu bestimmten Mustern anordnet.
Im Universum gibt es nur *einen* Magneten. Von ihm aus geschieht die Magnetisierung von allem, was existiert. Ein Planet ist nur ein Stück, durch das der Magnetismus wirkt. Alles, was das unsichtbare Universum als magnetische Kraft hervorbringt, hat seinen Ursprung in diesem einen Magneten. Er wird der kosmische Mensch genannt, die spirituelle Sonne oder auch Gott. Da das kosmische Wesen der Magnet ist, sind auch wir ein Magnet, wenn wir im Gewahrsein von DAS sind. Wenn wir Kontakt mit dem Bewusstsein jenseits der Qualitäten aufnehmen, erlangen auch die Personen um uns herum Gleichgewicht.

Niederer und höherer Magnetismus

In der Politik gibt es viele charismatische Führer, und auch viele Filmstars sind sehr attraktiv. Es ist die Gegenwart des Magnetismus oder die Präsenz des Göttlichen in ihrem Wesen, die sie attraktiv macht. Doch wer die Kraft seines Magnetismus einsetzt, um Menschen für persönliche Zwecke anzuziehen, arbeitet mit dem niederen oder tierischen Magnetismus. Die höhere Seite des Magnetismus kennt keine persönlichen Motive mehr: Der Wille, die Liebe oder die Kraft des Göttlichen fliessen durch uns hindurch und magnetisieren die Menschen entsprechend der Zeit und dem Ort. Sie werden still und ausgeglichen.
Durch lange praktische Magnetisierung lässt sich die spirituelle Energie an einem Ort nieder und verleiht eine magnetische Atmosphäre. Nicht wir geben die Energie, sondern wenn wir regelmässig an dem Ort meditieren und die Lehren der Grossen studieren, sind sie so barmherzig, uns Ihre Gegenwart zu geben. Insbesondere in Indien wurde durch starken Schwingungen der Grossen, die dort wohnen, der Äther magnetisiert, was auch künftigen Generationen die spirituelle Arbeit erleichtert. Wir sollten damit beginnen, auch in unserem Haus einen Platz durch beständige Meditation und Studium für die Magnetisierung vorzubereiten. Das wird auch jenen helfen, die nach uns kommen.

Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Der Weg der Unsterblichkeit - Das Venusprinzip / div. Seminarnotizen. E. Krishnamacharya: Wisdom of the Heavens. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de - www.worldteachertrust.org).

Guter Wille ist ansteckend !

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.
Kreis des Guten Willens